



Obwohl sie im Regen standen, nahmen viele Brühler Bürger und Gäste aus den Partnergemeinden an der Einweihung des Partnerschaftsplatzes teil. Ansprachen bei den Basaltsäulen der Partnerschaften hielten (Bild r., v. r.) Gottfried Ecke/Weixdorf, Dr. Ralf Göck/Brühl, Michèle Crocheton/Ormesson, Wolfgang Wölfe/EnBW und Charles Salouka/Dourtenga. Bilder (2): Schwindtner

Partnerschaftsplatz: Brücken aus Basalt und Biscuit

Vertreter aller drei Brühler Partnergemeinden sind bei der Einweihung des Kunstwerkes in der Schwetzingener Straße dabei

Von unserer Mitarbeiterin
Eva Gredel

Brühl. Drei Brücken aus Basalt stellt das neue Kunstwerk in der Schwetzingener Straße dar: Eine Steinsäule steht jeweils symbolisch für eine der drei Partnerschaften Brühls. Pünktlich zum Festwochenende war der Partnerschaftsplatz mit seinem imposanten Kunstwerk auch vollkommen fertig geworden, sodass dieser mit den Vertretern aus dem französischen Ormesson-sur-Marne, aus Weixdorf in Sachsen sowie aus Dourtenga in Burkina Faso eingeweiht werden konnte.

Aus Ormesson, der ältesten Partnerstadt, waren rund 100 Personen angereist. Die Weixdorfer hatten sogar einige Vereine, wie den Fotoclub oder die Münzfreunde, mitgebracht. Aus Dourtenga hatten vier Gäste den weiten Weg von Afrika nach Brühl zurückgelegt, unter anderem der Bürgermeister mit zwei Gemeinderäten. Zu bemerken ist dabei auch, dass die jüngste Partnerschaft Brühls in diesem Jahr auch bereits schon ihr zehntes Jubiläum feiern kann. Insgesamt hatten trotz regnerischen Wetters rund 200 Brühler und Gäste den Weg zur Eröffnung gefunden.

„Wir wollen diesen Platz auf den Namen ‚Platz der Partnerschaften‘ taufen. Wir

Brühler wollen somit unterstreichen, wie wichtig uns unsere Partnerschaften sind“, erklärte Dr. Ralf Göck bei seinem Grußwort. „Diese drei Säulen sind natürlich gewachsen, sie mögen für die unterschiedlichen Menschen aus unseren Partnergemeinschaften stehen“, so der Bürgermeister.

Auch die Vertreter der Partnergemeinden kamen nun zu Wort. Charles Salouka, der seit einem Jahr der erste Bürgermeister Dourtengas ist, überbrachte als erster die Grüße seiner Gemeinde, übersetzt durch Helmut Mehrer: „Ich möchte mich für diese menschlichen Austausch bedanken und freue mich immer wieder neue Kulturen und Mentalitäten kennen zu lernen“, erläuterte Salouka. Er berichtete von den Verbesserungen in den Bereichen der Schulen und des Trinkwassers, die mit der Hilfe aus Brühl in seiner Gemeinde vorangetrieben worden seien.

Ein kulturelles Geschenk hatte die Delegation aus Ormesson dabei: Die beiden Majorettes-Tänzerinnen Amandine Trebouville und Cynthia Pliarehapoulos hatten allerdings mit dem Wetter zu kämpfen – aufgrund des einsetzenden Regens konnten sich nicht ihre Originalkostüme tragen und die nassen Tanzstäbe waren sehr schwer zu handhaben. Die Zuschauer unter den

Schirmen bedachten die beiden Tänzerinnen dennoch mit einem kräftigen Applaus.

Als Vertreterin der Gemeinde Ormesson überbrachte Michèle Crocheton ihre Geburtstagsglückwünsche: „Wir sind immer sehr glücklich bei Ihnen sein zu dürfen, gerade in diesem Jahr, in dem Ihre Gemeinde 850. Geburtstag feiert“, begann Madame Crocheton. Sie bedankte sich für die großartige Idee, allen drei Partnerschaften einen Platz zu widmen. Dies sei ein Zeichen der freundschaftlichen, ja geschwisterlichen Begegnung zwischen den Bürgern verschiedener Länder, so Crocheton. Der Platz sei außerdem auch groß genug, um mehrere Partner aufzunehmen, meinte die Vertreterin der französischen Delegation.

„Ich hatte schon Angst, dass mein Sächsisch jetzt auch übersetzt würde“, scherzte der Ortsvorsteher von Weixdorf, Gottfried Ecke, bei seinem Grußwort und hatte so die Lacher der Anwesenden auf seiner Seite. „Es freut mich, dass die Partnerschaft auch über unsere Eingemeindung nach Dresden hinweg erhalten geblieben ist“, versicherte Ecke, „eine solche Partnerschaft ist immer auch eine Herausforderung, neue Projekte und Ideen anzugehen.“ Nochmals verwies er auf die angereisten Vereine und bedankte sich für die herzliche Partnerschaft und die Einladung zum Festwochenende.

Mit dabei war natürlich auch der Geldgeber der ganzen Sache: Wolfgang Wölfe von der Energie Baden-Württemberg (EnBW) vertrat sein Unternehmen, das die Gestaltung des Partnerschaftsplatzes erst möglich gemacht hatte. „Da wir in Deutschland mehr Zeit mit Grußworten als mit Streiks verbringen, möchte ich mich heute kurz fassen und der Gemeinde Brühl zu ihrem Jubiläum und ihren drei gelungenen Partnerschaften gratulieren“, erklärte Wölfe.

Der Finanzminister des Landes Baden-Württemberg und Ehrenbürger der Gemeinde Brühl, Gerhard Stratthaus, erläuterte: „Als ‚Uralt-Bürgermeister‘ der Hufeisengemeinde kann ich sagen, dass die Brühler zum einen sehr stark mit ihrer Heimat verbunden sind, sich aber auch schon immer weltoffen gezeigt haben, wie man an ihren Partnerschaften sieht.“ Der Initiator des Partnerschaftsplatzes, Wolfram Gothe, der sich im Gemeinderat vehement für die Steinsäulen eingesetzt hatte, bedankte sich ebenfalls für die Umsetzung der Idee. Als Bäckermeister hatte er Miniatur-Säulen aus Biscuit gebacken. Beim folgenden Sekumtrunk auf dem neuen Marktplatz durften diese von den Gästen und den Brühlern verzehrt werden.